

wespennest//158//leseprobe

Editorial

Unveröffentlichtes und Unfertiges. Das ist sozusagen der Schund der hohen Kunst. Das, was zurückbleibt, wenn die Verlage ihre Programme glänzen lassen. Das ist die Wirklichkeit, die ausgeblendet ist, meist ohne Titel bleibt, unterhalb seiner Repräsentation in der Öffentlichkeit und daher geheim. Es ist wohl ein notwendig utopisches Begehren, in diesen Raum leuchten oder zumindest kleine Einblicke in ihn erhalten zu wollen. Dabei setzt der Schwerpunkt dieser Ausgabe, «[ohne Titel] – zu einer Archäologie des Unveröffentlichten», nicht allein historisch an, wie das Philologen oder Verleger im Allgemeinen tun, wenn sie Unveröffentlichtes veröffentlichen, sondern versucht den Moment der Verfertigung selbst, den Motor der Produktion, zu seinem Inhalt zu machen und diese mit einer Veröffentlichungspraxis, im vorliegenden Fall jener von *Wespennest*, kurzzuschließen.

Autorinnen und Autoren beschäftigen sich mit dem der Öffentlichkeit Verborgenen ja immer schon. Es ist Teil ihrer Texte, arbeitet in ihnen und gehört zweifellos zum Grundzustand ihres Tuns, das ihren Alltag in vielen Fällen weit mehr prägt als die Veröffentlichung, auch wenn es Zeiten gibt, wo diese und ihre Dynamiken Autoren in Beschlag, zuweilen in Haft nehmen. Natürlich wird es hier nicht gelingen, den Begriff des Öffentlichen grundsätzlich zu verändern. Und doch scheint es mir erlaubt, ja (derzeit) geradezu nötig zu sein, darauf hinzuweisen, dass die literarische Öffentlichkeit an einem anderen Punkt ansetzt als an jenem, an dem die reale Veröffentlichung einsetzt. Ich schickte daher im Sommer 2009 folgendes Konzept an die Redaktion:

«Wie eine Selbstverständlichkeit klingt es: Unveröffentlichtes drängt nach draußen, will sich zeigen, zeigt sich. Doch nicht immer ist es so. Manches, ja, vieles bleibt versteckt. Muss sich verbergen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einer der bekanntesten: die Zensur. Ein weiterer auf Seiten der Psychologie: der Zweifel. Die Angst. Oder auf jener der Ästhetik und der Ethik: der Anspruch ans eigene Schreiben. Die Suche.

[ohne Titel] ist eine Chiffre für den Zustand der Literatur vor dem Buch. Vor der buchstäblichen Öffentlichkeit. Sie ließe sich vielleicht als der Untergrund des Eisberges, der unterhalb des Lichtes der Öffentlichkeit und in einem anderen Element liegt, auf ein recht einfaches erstes Bild bringen. Manches dort ist unfertig, in einem Stadium des Übergangs. Anderes jedoch auch schon fer-

tig und aus anderen Gründen von fremden Augen noch nicht oder kaum berührt.

Die [ohne Titel] überschriebene Recherche könnte man in gewissem Sinn als eine paradoxe Intervention beschreiben: Sie will Splitter aus dem Unbekannten lösen, archäologisch Spuren freilegen, die auf jenen Untergrund verweisen, der vielleicht als Einziger <die Literatur> genannt werden kann. Als ein Geschriebenes, das in Arbeit ist. Als Fertiges, das lauert, wartet und hofft. Als Unfertiges, das unsere Kategorien zwangsläufig in Frage stellt, auch die der Literatur selbst.

Einladen möchte ich für dieses Projekt sowohl Autorinnen und Autoren, in deren Schreiben das Unveröffentlichte und Unfertige derart tief eingedrungen ist, dass es sich dort implizit oder explizit zeigt. Aber auch Intellektuelle, Leserinnen und Leser, Schreibende aus anderen Segmenten des literarischen Feldes, die mit der Vermittlung und Strukturierung oder einfach mit dem Umgang mit Unfertigem und Unveröffentlichtem betraut sind, also wieder mit den Autorinnen und Autoren selbst, diesmal jedoch als Leserinnen und Leser, aber eben auch mit den Verlegern, Verwaltern und Bedenkern dessen, was – noch – [ohne Titel] ist.

[ohne Titel] wäre so nicht zuletzt als eine Untersuchung an der Schwelle zur Öffentlichkeit zu verstehen. Und damit in gewisser Weise als etwas, für das sich das Medium Zeitschrift besonders eignet, weil es diesen experimentellen Raum auch sonst und gewissermaßen grundsätzlich bespielt. Darin steckt auch das Paradox, dass etwas (über etwas) zum Sprechen gebracht werden soll, das eigentlich stumm ist, oder anders gesagt: Was veröffentlicht wird, kann nicht mehr unveröffentlicht genannt werden. Dort einzusetzen, wäre in meinen Augen besonders interessant.»

Der Einladung gefolgt sind Andreas Bernard, Franz Josef Czernin, Michael Donhauser, Leopold Federmair, László Földényi, Angelika Klammer, Friederike Mayröcker, Richard Obermayr, Roman Schmidt, Misha Stroj und Dezső Tandori, die mit diesem Heft nun der Archäologie des Unveröffentlichten eine Gestalt verliehen haben.

Michael Hammerschmid, Paris, Februar 2010

Andreas Bernard, geb. 1969 in München, lebt als Autor und Redakteur des Süddeutsche-Zeitung-Magazins in Berlin. Zuletzt veröffentlichte er *Die Geschichte des Fahrstuhls. Über einen beweglichen Ort der Moderne* (S. Fischer 2006) und *Das Prinzip. Hundert Phänomene der Gegenwart* (zusammen mit Tobias Kniebe, Edition Süddeutsche Zeitung 2007). *Vorn*, sein erster Roman, erschien im Frühjahr 2010 bei Aufbau.

Klaus Bonn, geb. 1958, Studium der allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie in Mainz; war Dozent für deutschsprachige Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Debrecen (Ungarn) und der Universität des Saarlandes; Publikationen u. a. zu Handke, G.-A. Goldschmidt, W. G. Sebald.

Kirstin Breitenfellner, geb. 1966 in Wien, Studium der Germanistik, Philosophie und Russisch. Lebt und arbeitet als Autorin und Literaturkritikerin in Wien. Zuletzt erschien der Roman *Falsche Fragen* (Skarabæus 2006).

Franz Josef Czernin, geb. 1952 in Wien, lebt in Rettenegg/Stmk. Zuletzt erschienen: *staub.gefäße.gesammelte gedichte* (Hanser 2008), *Der Himmel ist blau. Aufsätze zur Dichtung* (Urs Engeler Editor 2007) sowie als Herausgeber (gem. mit Martin Janda) *BILDS ATZ. Texte zu bildender Kunst* (Dumont 2008).

Michael Donhauser, geb. 1956 in Vaduz (Liechtenstein), lebt als freier Schriftsteller in Wien und Maienfeld (Schweiz). Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2009 Georg-Trakl Preis für Lyrik. Zuletzt erschienen: *Vom Schnee* (2003), *Ich habe lange nicht doch nur an dich gedacht* (2005), *Schönste Lieder* (2007), *Edgar und die anderen* (2008), *Naher der Neige* (2009); alle bei Urs Engeler Editor, Basel/Weil am Rhein.

Tobias Falberg, geb. 1976 in Lutherstadt Wittenberg, lebt und arbeitet im Raum Nürnberg. Lyriker, Prosaist und Zeichner. 2001 Diplom für Wirtschaftswissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Mitglied der Autorengruppe Wortwerk. Gestaltung (Porträt) der Gottfried-Benn-Gedenktafel am Mehringdamm 38, Berlin. Veröffentlichungen in den Jahrbüchern der Lyrik 2007 bis 2009 (S. Fischer), in Zeitschriften und Anthologien.

Leopold Federmair, geb. in Oberösterreich; lebt in Hiroshima. Schreibt Romane, Erzählungen, Essays, Literaturkritik, Übersetzungen. Werke (Auswahl): *Formen der Unruhe* (Essays zur Literatur, Klever 2008), *Ein Büro in La Boca* (Erzählungen, Otto Müller 2009); letzte Übersetzung: Michel Deguy: *Gegebend* (Folio 2008).

László F. Földényi, geboren 1952 in Debrecen, lehrt an der Universität Budapest. Übersetzer, Dramaturg und Essayist. Für seine kunstphilosophischen, literatur- und kulturgeschichtlichen Werke erhielt er zahlreiche Preise. Auf Deutsch zuletzt erschienen: *Schicksallosigkeit. Ein Imre-Kertész-Wörterbuch* (Rowohlt 2009), *Dostojewski liest in Sibirien Hegel und bricht in Tränen aus* (Matthes & Seitz 2008), *Newtons Traum* (Matthes & Seitz 2005), *Melancholie* (Matthes & Seitz 1988, 2004).

Michael Hammerschmid, geb. 1972 in Salzburg, Literatur-Studium in Wien. Reinhard-Priessnitz-Preis 2009, lebt in Wien und Paris. Zuletzt erschienen: *Räuberische Poetik. Spuren zu Robert Walser* (Klever Verlag 2009).

Gunnar D. Hansson, geb. 1945 auf der Insel Smögen an der schwedischen Westküste. Schriftsteller, Dichter, Essayist und Übersetzer v. a. altenglischer und altisländischer Gedichte. Bis zu seiner Pensionierung a.o. Prof. am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Göteborg. Unterrichtet im Rahmen von «Litterär gestaltning», einem Schreibausbildungsprogramm der Kunstfakultät Göteborg. Zuletzt erschien *Lomonosov-ryggen*, das Log- und Gedichtbuch einer sechswöchigen Nordpolreise auf dem Eisbrecher Oden.

Jasmin Herold, geb. 1976. Studium der Literaturwissenschaften und Geschichte. Langjährige Auslandsaufenthalte in Australien und Kanada, wo sie als Journalistin, Übersetzerin und Streetworker arbeitete. Seit Oktober 2007 am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.

Sebastian Kiefer, geb. 1964 in Gießen, hat in Berlin Literaturwissenschaft, Philosophie und Schulmusik studiert. Unterrichtete an der dortigen Hochschule für Musik. Essayist und Kritiker. Zuletzt erschien *Was kann Literatur?* (Droschl 2006).

Erich Klein, geb. 1961 in Altenburg/Niederösterreich. Freier Publizist und Übersetzer, lebt in Wien. Publikationen u.a.: *Denkwürdiges Wien* (Falter Verlag 2004) und als Herausgeber gemeinsam mit Christian Reder: *Graue Donau, Schwarzes Meer*. Wien/New York: Springer 2008 (= Edition Transfer).

Norbert Lange, geb. 1978 in Gdingen/Polen, lebt in Berlin. Redakteur bei *radar - deutsche, polnische und ukrainische Literatur*. 2005 erschien der Gedichtband *Rauhfasern* in der Lyrikedition 2000. 2008 gab er dort den Band *Bernhard Koller, Zusammenhänge* heraus. Gedichte und Essays in verschiedenen Zeitschriften, zuletzt in *Gegenstrophe, Sprache im technischen Zeitalter* und *Hermetisch Offen*.

Elmar Lenhart, geb. 1975 in Graz. Studierte Germanistik in Graz und lebt seit 2003 in Japan. Lehrtätigkeit an verschiedenen Universitäten, derzeit Kyushu Universität Fukuoka.

Friederike Mayröcker, geb. 1924 in Wien, 1946–1969 im Lehrdienst tätig, danach freie Autorin. Zuletzt erschienen: *Scardanelli* (Suhrkamp 2009). Für Mai 2010 ist bei Suhrkamp die Prosaschrift *ich bin in der Anstalt. Fusznoten zu einem nichtgeschriebenen Werk* angekündigt. Im November 1999 erschien als *Wespennest-Sonderheft* «Friederike Mayröcker. Die herrschenden Zustände».

Beate Meierfrankenfeld, geb. 1969, lebt in München; Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Neueren Geschichte in Münster, Mitarbeiterin der Abteilung Kulturkritik des Bayerischen Rundfunks; Essays und Prosaarbeiten, Veröffentlichungen u. a. in *Merkur, Sprache im technischen Zeitalter, EDIT, LICHTUNGEN*.

Richard Obermayr, geb. 1970, aufgewachsen in Schlatt bei Schwanenstadt, Oberösterreich. Lebt in Wien. Seinen ersten Roman, *Der gefälschte Himmel*, veröffentlichte er 1998 bei Residenz, im Februar 2010 erschien der Roman *Das Fenster* (Salzburg: Jung und Jung). Die genannten «Wiener Vorlesungen zur Literatur» wurden im November 2001 im Literarischen Quartier der Alten Schmiede gehalten und sind als «Anfänge ohne Beginn» (*manuskripte* 154/2001) und «Anfänge ohne Ende» (*kolik* 17/2001) publiziert.

Sigitas Parulskis, geb. 1965 in Obeliai/Litauen, lebt in Vilnius. 1991 erschien sein erster Gedichtband. In seinem ersten Roman *Drei Sekunden Himmel* (2002, dt. 2009, Claassen Verlag) verarbeitet er die Erfahrungen während seiner Stationierung bei den Luftlandtruppen der sowjetischen Armee in den 1980er-Jahren. 2004 erhielt er für sein bisheriges Werk den litauischen Staatspreis für Literatur. Die hier veröffentlichten Gedichte stammen aus dem Band *Pagyvenusio vyro pagundos* (Vilnius: Baltos lankos 2009).

Hagar Peeters, geb. 1972, lebt in Amsterdam. Studium der Kulturgeschichte an der Universität Utrecht. Bisher erschienen drei Lyrikbände, zuletzt *Loper van licht* (De Bezige Bij 2008), aus dem die hier publizierten Gedichte stammen, wie auch eine Biografie von Hollands berühmtestem Einbrecher, Gerrit de Stotteraar (2002).

Burghart Schmidt, geb. 1942 in Wildeshausen/Oldenburg. Professor für Sprache und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main und Gastprofessor an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Buchveröffentlichungen (u.a.): *Kritik der reinen Utopie* (Metzler), *Postmoderne Strategien des Vergessens* (Suhrkamp), *Bild im Abwesen und Kopfstand Buchstand – Erinnerungen an Ernst Bloch* (beide Edition Splitter).

Roman Schmidt, geb. 1980, arbeitet für die französische Wochenzeitung *Courrier International*. Als Doktorand in Paris und Weimar schreibt er zudem an einer Mediengeschichte der Grenzüberschreitung. 2009 erschien im Kadmos-Verlag sein Buch *Die unmögliche Gemeinschaft. Maurice Blanchot, die Gruppe der rue Saint-Benoît und die Idee einer internationalen Zeitschrift um 1960*.

Alexandre Sladkevich, geb. 1978 in Sverdlovsk (jetzt Jekaterinburg), Russland. Lebt als freiberuflicher Fotodesigner, Journalist und Dichter in Deutschland.

Misha Stroj, lebt und arbeitet als bildender Künstler in Wien.

Dezso Tandori, geb. 1938 in Budapest. Dichter, Prosaautor, Übersetzer, Philologe, Zeichner. Veröffentlichte seit dem ersten Gedichtband «Fragment für Hamlet» (1968) über fünfzig Bücher. Übersetzte u. a. Keats, Beckett, Heine, Kafka, Kraus, Musil, Trakl, Wittgenstein, Doderer und Bernhard ins Ungarische. Auf Deutsch erschienen: *Langer Sarg in aller Kürze. Evidenz-Geschichten* (Ammann 1997), *Stafette* (Wieser 1994), *Startlampe ohne Bahn* (Droschl 1994).

Allison Titus, lebt in Richmond, Virginia. Sie debütierte 2007 mit der Lyriksammlung *Instructions from the Narwhal* (Bateau Press), 2009 folgte ihr erster umfassender Gedichtband, *Sum of Every Lost Ship* (Cleveland State University Press).

Ilija Trojanow, geb. 1965 in Sofia, wuchs in Kenia auf und lebt heute in Wien. Zuletzt erschien *Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte* (gem. m. Juli Zeh, Hanser 2009). Der hier publizierte Text wurde am 24.01.2010 in geringfügig veränderter Form als Eröffnungsrede der Lessing-Tage im Hamburger Thalia Theater gehalten.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeber:

Walter Famler

Redaktion:

Thomas Eder (Buch), Walter Famler, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage), Andrea Zederbauer (Koordination)

Ständige redaktionelle Mitarbeit:

George Blecher (New York)

György Dalos (Budapest/Berlin)

Jyoti Mistry (Johannesburg)

Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur:

Lena Brandauer, Ingrid Kaufmann, Andrea Zederbauer

Organisation/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:

Lena Brandauer, Andrea Zederbauer

Buchhandelsvertretungen:

Österreich: Thomas Rittig (West), Jürgen Sieberer (Ost)

Deutschland: Thomas Romberger und Jens Müller (Bayern),

Peter Wolf Jastrow (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-

Vorpommern), Petra Gläß (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt),

Karl Halpap (Nordrhein-Westfalen), Detlef Klatt (Baden-Württemberg),

Andreas Linder und Torsten Hornbostel (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Gabriele Zirkler

(Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)

Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

Auslieferung:

A: Mohr Morawa Buchvertrieb

D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung

CH: Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer

Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4,

Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70.

E-mail: office@wespennest.at

Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer

Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen.

Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter

genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien

im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der

Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-158-1

ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:

Einzelheftpreis: € 12,-

Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier

Ausgaben inkl. Porto)

Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht

vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindungen:

Österreich: Österreichische Postsparkasse

Konto-Nr. 7180514 (BLZ 60000)

Deutschland: Frankfurter Sparkasse

Konto-Nr. 533050 (BLZ 50050201)

Erscheinungsweise: halbjährlich

Verlagsort: 1020 Wien

Österreichische Post AG | Sponsoring.Post | 102038390 S

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen

Bibliothek erhältlich

Im Vertrieb von
C.H. BECK
www.chbeck.de

Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift
Eurozine. www.eurozine.com

 **KUNST**
STIFTUNG **eurozine**

WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

ÖSTERREICH: Wien a.punkt, Berger, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Lerchenfeld, Minerva, Morawa Wollzeile, ÖBV, Posch, Riedl, Schmelzer-Bettenhausen Bahnhofsbuchhandlung West- und Südbahnhof, tiempo, tiempo nuevo, Winter **Mödling** St. Gabriel **Waidhofen/Ybbs** Ennsthaler **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Schmelzer-Bettenhausen **Gmunden** Mythos – Film, Musik, Literatur **Vöcklabruck** Neudorfer **Salzburg** Rupertus, Schmelzer-Bettenhausen **Innsbruck** Wiederin, Tyrolia, Wagner'sche **Feldkirch** Pröll **Graz** Kunsthaus Graz Joanneum **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** **Berlin** Akademische Buchhandlung Werner, Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücke** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Widerspahn **SCHWEIZ:** **Baden** Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, pages choisies, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buchhandlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **Winterthur** buch am platz **Zürich** sec52 **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von
C.H.BECK
 www.chbeck.de



Wespennest 155
Italianische Verhältnisse

Kein einziger Kommunist sitzt mehr im Parlament mit der einst größten kommunistischen Partei Westeuropas. Dafür ist Silvio Berlusconi zum dritten Mal an der Macht und ganz Italien starrt gebannt auf «il declino», seinen eigenen wirtschaftlichen Niedergang. Essays und Gespräche geben Auskunft über die politischen und moralischen Verhältnisse im – einstigen – «bella italia».

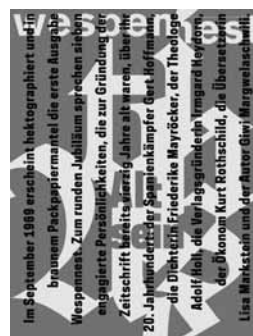
104 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-155-0



Wespennest 156
Dilemma 89

In den Neunzigern gerne als Beleg für die These vom Ende der Geschichte interpretiert, erscheint die Umbruchsmarke 1989 zwanzig Jahre später in mancherlei Hinsicht als Dilemma. Welche neuen Distanzen und Dissidenzen entstanden mit dem Aufheben des Eisernen Vorhangs? Wer sind «wir» – Stichwort Ethnonationalismen –, wer «die anderen»? Wer erhält Macht über die Geschichte und was bleibt dabei ausgespart?

104 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-156-7



Wespennest 157
Alt sein

Hektographiert und mit Packpapierumschlag erscheint im September 1969 die erste Ausgabe *wespennest*. 40 Jahre später beschäftigt uns die Frage nach dem «Alt sein». Gesprochen haben wir mit sieben engagierten Persönlichkeiten, die zur Gründung der Zeitschrift die vierzig bereits erreicht hatten: Adolf Holl, Kurt Rothschild, Elisabeth Markstein u. a. geben Auskunft über ihr 20. Jahrhundert.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-157-4

WESPENNEST 159 ERSCHEINT IM NOVEMBER 2010. THEMA: JUGOSLAVIJA REVISITED

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54–56, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 70, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 57–59, 61, 63, 64, 66, 69, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!